

INFO FAVIA 2013

Nr. 1

Das Jahr 2012 – eine Erholung für die schweizerischen Vorsorgeeinrichtungen

Nach zweijährigem Darben erlebten wir 2012 unerwartet einen Anstieg der wichtigsten Indizes der BVG-Palette um 5% bis 10%. Dies erlaubt vielen Instituten wieder zuversichtlicher in die Zukunft zu blicken.

Derweil fand der nahezu allgemeine Anstieg der Finanzwerte vor dem Hintergrund gegenwärtiger Spannungen und Unwägbarkeiten statt: Da ist einerseits die ungelöste europäische Krise, deren wichtigste Akteure die schwierigen Entscheidungen aufschieben, und andererseits ein makroökonomisches Umfeld, das sich, wenn auch nicht gerade alarmierend, so doch eher ungewiss präsentiert.

Es sind jedoch die Zentralbanken und einzelne Politiker mit ihren Interventionen, die es verdienen, mit Blick auf das Jahr 2012 an erster Stelle genannt zu werden. Sie steuerten den politisch-wirtschaftlichen Kurs mit sicherer Hand und motivierten die Anleger, wenn immer Zweifel aufkamen.

Verständlich, dass man die gute Performance im Jahr 2012 mit gemischten Gefühlen betrachtet: Einerseits freut man sich darüber, andererseits ist es aber auch angebracht, die Grundlage dieser Entwicklung angesichts der Solidität der Volkswirtschaften in Frage zu stellen. Denn letztlich bleiben die wichtigen Problemdossiers bis heute ungelöst: die europäische Verschuldung und die lokalen Abschwungphasen, die «Fiskalklippe» und Konjunkturverlangsamung in den USA sowie die Nachhaltigkeit und Stärke der Erholung in China.

Die so willkommene Erholung im Jahr 2012 soll daher nicht dazu verführen, sich zu sehr zurückzulehnen. Das finanzielle Umfeld ist weltweit fragil und angesichts der Zinssätze der 10-jährigen Bundesanleihen, die noch immer nahe bei 0,5% verharren, bleiben die Ertragsperspektiven gering. Anleger müssen weiterhin Überlegungen zur Wahl ihrer langfristigen Anlagestrategie anstellen und sich dann in Geduld und Disziplin üben, ohne indes allzu heftig auf kurzfristige Schwankungen und Frustrationen zu reagieren, die weiterhin häufiger vorkommen werden als in der Vergangenheit.

Situation von Favia

Mit einer globalen Performance von +7% erzielte Favia eine Rentabilität, die den Pictet LPP 93, den Referenzindex zahlreicher Pensionskassen, um 1% übertrifft.

Es ist zu erwähnen, dass die drei beauftragten Vermögensverwalter ein unterschiedliches Los erfuhren. Als erster steht Vontobel da, die mit einer Performance von +8,9% die zwei anderen Akteure überflügelte. Lombard Odier verzeichnete eine respektable Performance von +6,2%, während das der Compagnie Financière Edmond de Rothschild übertragene Mandat ein Ergebnis von +2,2% auswies.

Dieses ist mit den Resultaten der beiden erstgenannten Verwalter nicht vergleichbar und erklärt sich durch das auferlegte Ziel, die Verluste zu reduzieren. Aus diesem Grund fällt die Performance dieses Vermögensverwalters an Haussemärkten wie jenem im Jahr 2012 gezwungenermassen geringer aus.

Angesichts dieses Ergebnisses versammelte sich der Stiftungsrat von Favia am 15. Januar 2013 und entschied, die Guthaben der Versicherten 2012 mit 1% zu verzinsen. Die derzeit ausbezahlten Renten werden nicht indexiert. Ferner beschloss der Stiftungsrat, auf die Guthaben der Versicherten, die im Laufe des Jahres 2013 aus Favia austreten, einen Zinssatz von Null anzuwenden.

Die erfreuliche Performance ermöglicht eine substanzielle Verbesserung des Deckungsgrads. Dieser lag am 1. Januar 2012 bei 90,5% und Ende 2012 bei rund 95% – dies, obwohl den Versicherten von Favia für 2012 eine Verzinsung von 1% gewährt wird.

Aktuelles zu Favia

Bis zum 31. Dezember 2012 verfügte Favia über einen Vertrag mit AXA Leben AG für die Rückversicherung der Erwerbsunfähigkeits- und Todesfallrisiken der Versicherten. Nach Ablauf der Vertragsdauer fand eine Ausschreibung statt. Die Wahl fiel schliesslich auf die Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, die niedrigere Prämien als ihre Konkurrenten anbot. Dies wird der weiteren Sanierung von Favia zugutekommen.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass ab dem 1. Juli 2013 die Pensionierungsbedingungen angepasst werden, um der Entwicklung der Lebenserwartung Rechnung zu tragen. Für weitere Informationen empfehlen wir Ihnen die Lektüre unserer Publikation «Info Favia 2012» Nr. 3. In dieser Ausgabe geht es um die getroffenen Massnahmen, die im Detail erläutert werden. Info Favia ist über die Website der Stiftung erhältlich (unter der Adresse www.favia.ch).

Schliesslich möchten wir Sie daran erinnern, dass per 1. Januar 2012 ein neues Vorsorgereglement in Kraft getreten ist, das der gesetzlichen Entwicklung Rechnung trägt. Dieses Reglement wurde der kantonalen Aufsichtsbehörde für Vorsorgestiftungen und Vorsorgeeinrichtungen des Kantons Genf (ASFIP) zur Überprüfung eingereicht. Wir warten noch auf deren allfällige Bemerkungen. In der Zwischenzeit finden Sie das neue Reglement auf der Website. Sobald die Zustimmung der ASFIP vorliegt, wird jede Kanzlei ein gedrucktes Exemplar erhalten.

Abschliessend danken wir Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie Favia und dem Stiftungsrat entgegenbringen und wünschen Ihnen ein grossartiges Jahr 2013.

Der Stiftungsrat

RA Luc Hafner

Jérôme Papinot